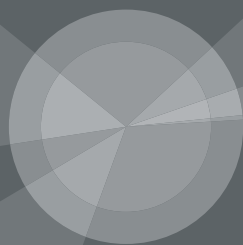


QSC AG

QUARTALSBERICHT III/2014



QSC WIRKT.

Kennzahlen

in Mio. €	01.07. – 30.09. 2014	01.07. – 30.09. 2013	01.01. – 30.09. 2014	01.01. – 30.09. 2013
Umsatz	106,6	113,8	325,1	340,3
EBITDA	8,8	19,4	32,7	57,4
Abschreibungen ¹	12,7	13,8	37,5	39,0
EBIT	-3,9	5,5	-4,8	18,4
Konzernergebnis	-6,2	4,7	-9,8	15,0
Ergebnis je Aktie ² (in €)	-0,05	0,04	-0,08	0,12
Free Cashflow	3,7	6,5	13,2	18,1
Investitionen	6,3	16,4	19,2	34,8
Investitionsquote ³ (in %)	5,9	14,4	5,9	10,2
Liquidität			117,0 ⁴	59,1 ⁵
Eigenkapital			170,5 ⁴	193,9 ⁵
Langfristige Schulden			184,1 ⁴	103,3 ⁵
Kurzfristige Schulden			90,1 ⁴	94,9 ⁵
Bilanzsumme			444,7 ⁴	392,0 ⁵
Eigenkapitalquote (in %)			38,3 ⁴	49,5 ⁵
Xetra-Schlusskurs zum 30. September (in €)			2,23	4,00
Anzahl der Aktien zum 30. September (in Stück)			124.142.187	123.870.137
Marktkapitalisierung zum 30. September			276,8	495,5
Mitarbeiter zum 30. September			1.709	1.664

¹ Inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung

² Verwässert und unverwässert

³ Verhältnis von Investitionen zu Umsatz

⁴ Per 30. September 2014

⁵ Per 31. Dezember 2013

Highlights

Drittes Quartal 2014 verläuft schwächer als geplant

Wider Erwarten zogen im abgelaufenen Quartal angesichts eines spürbaren Konjunkturabschwungs weder das Geschäft mit neuen ITK-Produkten noch das IT-Consulting und IT-Outsourcing deutlich an. In der Folge blieben der Umsatz mit 106,6 Millionen Euro und das EBITDA-Ergebnis mit 8,8 Millionen Euro erheblich unter den Vorjahreswerten.

Höchster Auftragseingang seit zwei Jahren

Nach einem schwachen Jahresstart erholte sich der Auftragseingang im dritten Quartal 2014 und erreichte mit 55,3 Millionen Euro den höchsten Wert seit acht Quartalen. Zu dem guten Ergebnis trugen vor allem Bestandskunden bei; so verlängerte die BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG im September einen Rahmenvertrag über vollumfängliche ITK-Services vorzeitig um 48 Monate bis mindestens 2018.

Gewinn eines Consulting-Großauftrags der Dussmann Group

Im Consulting-Geschäft gewann QSC ebenfalls im September einen Großauftrag ihres IT-Outsourcing-Bestandskunden Dussmann Group. Für die konzernweite Einführung der Personallösung SAP HCM liefert QSC alle erforderlichen Leistungen aus einer Hand, dazu gehören Application Management, Beratung, Implementierung sowie Anlaufunterstützung.

Reduzierung der Prognose für das Gesamtjahr 2014

Nach dem zweiten unter den Planungen bleibenden Quartal in Folge passte QSC Mitte Oktober die Prognose für das Gesamtjahr 2014 an. Das Unternehmen erwartet nun einen Umsatz von mindestens 430 Millionen Euro, ein EBITDA von mindestens 40 Millionen Euro und unter Berücksichtigung eines einmaligen negativen Working-Capital-Effekts einen Free Cashflow von höchstens -12 Millionen Euro.

Bekräftigung des Dividendenvorschlags für 2014

Da QSC im operativen Geschäft Liquidität erwirtschaftet und solide finanziert ist, bleibt die Dividendenstrategie unverändert. Die für das Geschäftsjahr 2013 gezahlte Dividende von 10 Cent je Aktie bildet die Mindestgröße für die nächste geplante Ausschüttung im Mai 2015.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

zum zweiten Mal in Folge entsprechen die Quartalszahlen weder Ihren noch unseren Erwartungen. Das ist ohne Frage eine Enttäuschung. Anders als geplant, zogen nach der Sommerpause die Umsätze im IT-Outsourcing und IT-Consulting sowie in den neuen Geschäftsfeldern nicht an. Dafür gibt es mehrere Ursachen: Der spürbare Konjunkturabschwung verhinderte ebenso höhere Umsätze wie die durch die NSA-Debatte geschürten Bedenken vieler Mittelständler vor einem sofortigen Einsatz Cloud-basierter Produkte. Auch interne Gründe spielen eine Rolle: Der Auftragseingang in der ersten Jahreshälfte 2014 erwies sich als zu niedrig, der Vertrieb der neuen ITK-Produkte als nicht aggressiv genug.

Wir haben bereits nach dem schwachen zweiten Quartal 2014 reagiert und im Direkten Vertrieb Gegenmaßnahmen eingeleitet. Auch infolgedessen lag der Auftragseingang im dritten Quartal 2014 so hoch wie noch nie in den vergangenen zwei Jahren. Nun stärken wir auch den Vertrieb neuer ITK-Produkte: Künftig gibt es eigene Vertriebsmitarbeiter, die sich ausschließlich um den Verkauf dieser innovativen Produkte kümmern. Ein Telesales-Team wird kleine und mittlere Betriebe direkt ansprechen. Ein „Onboarding“-Team hilft größeren Kunden aktiv beim Eintritt in das Cloud-Zeitalter.

Alle diese Maßnahmen werden sich im Jahresverlauf 2015 positiv auswirken. Für das laufende Geschäftsjahr war dagegen eine Reduzierung der Prognosen nach zwei schwachen Quartalen unvermeidlich: Wie am 16. Oktober gemeldet, erwartet QSC nun einen Umsatz von mindestens 430 Millionen Euro, ein EBITDA-Ergebnis von mindestens 40 Millionen Euro und einen Free Cashflow von höchstens -12 Millionen Euro; Letzterer beinhaltet einen einmaligen negativen Working-Capital-Effekt in Höhe von rund 18 Millionen Euro, der sich aus einem verschärften Zahlungsmanagement auf Seiten großer Lieferanten ergibt. Angesichts dessen stellen wir in den kommenden Wochen sämtliche Kostenpositionen und Prozesse auf den Prüfstand und erarbei-

QSC stärkt den Vertrieb für neue ITK-Produkte



Jürgen Hermann, Vorstandsvorsitzender,
Barbara Stolz, Henning Reinecke (v. l. n. r.)

Dividende von
mindestens 10 Cent
je Aktie geplant

ten ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Rückgewinnung der gewohnten Ertragsstärke. Dieses fließt unmittelbar in die Jahresprognose 2015 ein, die wir früher als sonst, bereits Ende Januar 2015, veröffentlichen wollen.

Die reduzierte Prognose für das laufende Jahr setzte den Kurs der QSC-Aktie im Oktober 2014 noch einmal unter Druck; schon seit Jahresanfang entwickelt sich die Aktie wesentlich schwächer als der Gesamtmarkt. Investoren fragen sich zunehmend, ob und wann unsere Strategie der konsequenten Weiterentwicklung zu einem ITK-Anbieter Früchte tragen wird. Diese Zweifel können wir nachvollziehen, doch von der Strategie sind wir unverändert überzeugt: Die Zukunft von QSC liegt im ITK-Markt. Hier bietet QSC als eines von wenigen Unternehmen sämtliche ITK-Dienste aus einer Hand an und kann so Kunden bei Zukunftsthemen wie Cloud-Computing und Industrie 4.0 umfassend und kompetent begleiten. Je sichtbarer Erfolge bei diesen Themen werden, desto eher können wir die bestehenden Zweifel überwinden.

Bis dahin möchten wir Sie um Geduld bitten. Wir wissen, dass Ihnen der Geschäfts- und der Kursverlauf 2014 einiges zumuten. Auch daher planen wir unverändert, für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende mindestens in Höhe der Vorjahresgröße von 10 Cent je Aktie zu zahlen. Wichtiger aber noch für Sie ist die Tatsache, dass QSC dank der nun ergriffenen Maßnahmen im Verlauf des kommenden Jahres die gewohnte Ertragsstärke zurückgewinnen kann. Diese Tatsache und die Aussicht, mit QSC an der Zukunft des ITK-Marktes teilhaben zu können, wird unsere Aktie wieder attraktiver für Investoren machen. Davon sind wir fest überzeugt!

Köln, im November 2014

Jürgen Hermann
Vorstandsvorsitzender

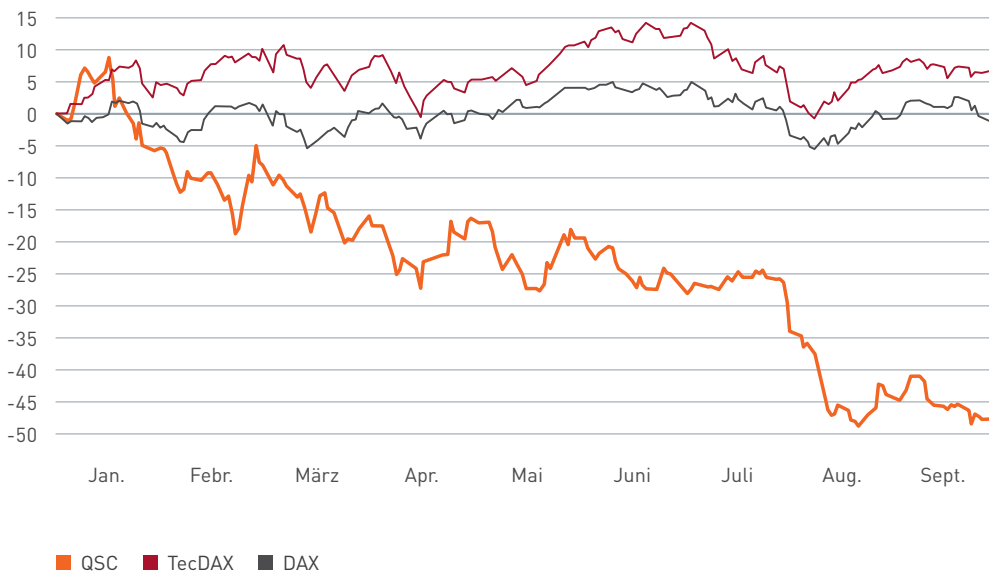
Barbara Stolz

Henning Reinecke

Die QSC-Aktie

Hohe Nervosität am Kapitalmarkt • Angesichts eines globalen Konjunkturabschwungs und anhaltender politischer Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten trübte sich die Stimmung an den Börsen im Verlauf des dritten Quartals 2014 ein. Von historischen Höchstständen über 10.000 Punkte fiel der DAX bis Ende September auf 9.474 Punkte und verlor damit 4 Prozent gegenüber seinem Stand Ende Juni 2014. Der TecDAX gab in diesem Zeitraum um 5 Prozent nach und schloss bei 1.249 Punkten.

KURSVERLAUF DER QSC-AKTIE (Basis indexiert)



QSC-Kurs fällt nach schwachen Quartalszahlen • In unruhigen Zeiten wie dieser meiden Kapitalanleger tendenziell kleinere Werte sowie Aktien von Unternehmen, deren operatives Geschäft nicht erwartungsgemäß läuft. QSC zählt im TecDAX zu den kleineren Werten und musste am 11. August 2014 schwache Quartalszahlen melden. In der Folge gab der QSC-Kurs deutlich nach. Insgesamt verlor die QSC-Aktie im dritten Quartal des laufenden Jahres 29 Prozent und schloss am 30. September 2014 bei 2,23 Euro. Das Handelsvolumen stieg demgegenüber im Berichtszeitraum noch einmal an: Pro Tag wurden im Durchschnitt 680.000 QSC-Aktien gehandelt – rund 7 Prozent mehr als im Vorquartal und 15 Prozent mehr als im dritten Quartal 2013. Angesichts des rückläufigen Kurses blieben die Börsenumsätze mit insgesamt 115,7 Millionen Euro unter dem Niveau der beiden Referenzquartale.

Nach Abschluss des Quartals setzte sich der Kursrückgang in einem weiterhin volatilen Umfeld fort. Nach der Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das dritte Quartal 2014 und einer reduzierten Prognose fiel der Kurs der QSC-Aktie mitunter auf 1,41 Euro. Neben der Enttäuschung über den aktuellen Geschäftsverlauf trug auch eine wachsende Skepsis über die weitere Ent-

wicklung von QSC zu diesem Rückschlag bei. Das Unternehmen wird dieser Skepsis mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zur Rückgewinnung der gewohnten Ertragsstärke sowie bereits im Sommer eingeleiteten Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs begegnen. Darüber hinaus bekräftigte der Vorstand bei Vorlage der vorläufigen Zahlen am 16. Oktober 2014 erneut seine Absicht, der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende mindestens in Höhe der Vorjahresgröße von 10 Cent je Aktie vorzuschlagen. Bei dem Kursniveau Ende Oktober 2014 ergibt sich daraus eine Dividendenrendite von über 6 Prozent.

FINANZINSTITUTE MIT STUDIEN ZU QSC

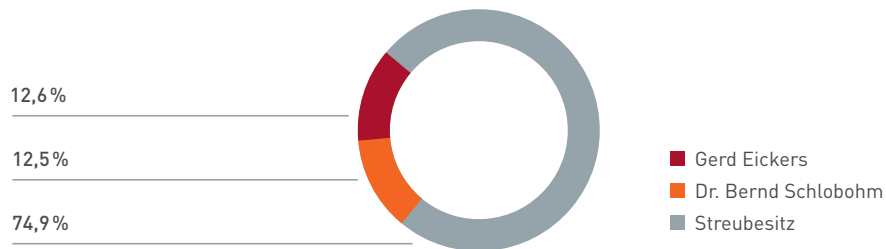
Bankhaus Lampe	Deutsche Bank	Kepler Cheuvreux
Berenberg Bank	Hauck & Aufhäuser	Landesbank Baden-Württemberg
Close Brothers Seydler Research	Independent Research	Metzler Equities
Commerzbank	JPMorgan Cazenove	Warburg Research

Für QSC gibt es
3 Kauf- und 9
Halteempfehlungen

Analysten sehen keinen Handlungsbedarf • Trotz der niedrigeren Kurse sah die Mehrzahl der 12 Analysten, die QSC beobachten, im abgelaufenen Quartal keinen Handlungsbedarf: Ende September 2014 standen 3 Kauf- 9 Halteempfehlungen gegenüber. In der Folge hielten sich insbesondere institutionelle Investoren im dritten Quartal 2014 zurück. Ihr Anteil am Streubesitz fiel bis zum 30. September um 3 Prozentpunkte auf 56 Prozent; 44 Prozent der Aktien befanden sich zu diesem Zeitpunkt in den Händen privater Anleger. Insgesamt lag der Anteil des Streubesitzes an den QSC-Aktien unverändert bei 74,9 Prozent und verteilte sich auf 27.887 Investoren. Größte Aktionäre blieben mit 12,6 Prozent bzw. 12,5 Prozent die beiden QSC-Gründer Gerd Eickers und Dr. Bernd Schlobohm.

Gemäß QSC vorliegenden Informationen hielten zum 30. September 2014 darüber hinaus der niederländische Fondsanbieter Kempen Capital Management und die britische J O Hambro Capital Management jeweils mehr als 5 Prozent der QSC-Aktien, Credit Suisse Fund Management und Allianz Global Investors hielten jeweils mehr als 3 Prozent der Anteile.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30.09.2014



Konzernzwischenbericht 3. Quartal 2014

RAHMENBEDINGUNGEN

Spürbarer Konjunkturabschwung • Rückläufige Exporte und eine zögerliche Investitionsneigung beeinträchtigen die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zunehmend. In der Folge bewerten immer mehr Unternehmen ihre aktuelle Lage und die Aussichten skeptisch: Der ifo Geschäftsklimaindex fiel im Oktober auf den niedrigsten Stand seit Ende 2012; auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate gingen noch einmal zurück.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute und die Bundesregierung trugen im Herbst 2014 diesem Stimmungsumschwung Rechnung und senkten ihre Prognosen für den Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im laufenden Jahr deutlich. Die Regierung geht jetzt von einem BIP-Anstieg von nur noch 1,2 Prozent aus, nachdem sie noch im Frühjahr einen Anstieg um 1,8 Prozent prognostiziert hatte. Für das zweite Halbjahr 2014 ist damit, wenn überhaupt, nur noch mit einem geringfügigen Wirtschaftswachstum zu rechnen.

Verdreifachung des Cloud-Marktes bis 2018 • Der Cloud-Markt dagegen bleibt auf Wachstum eingestellt. Einer aktuellen Umfrage unter IT-Verantwortlichen zufolge nutzen, planen oder diskutieren bereits 61 Prozent der Befragten Cloud-Modelle für IT-Arbeitsumgebungen ihrer Mitarbeiter. Der Anteil der Cloud-nutzenden Unternehmen dürfte in den kommenden zwei bis drei Jahren um 20 bis 30 Prozent wachsen. Aktuell zögern indes viele Betriebe mit der Umsetzung – aus zwei Gründen: 82 Prozent der Cloud-affinen Unternehmen haben Sicherheitsbedenken und 72 Prozent verweisen auf andere Prioritäten. Die Befragten befürchten vor allem den unberechtigten Zugriff auf geschäftskritische Daten; die NSA-Debatte hinterlässt ihre Spuren. In der Folge setzen die IT-Verantwortlichen verstärkt auf nationale Cloud-Lösungen: 57 Prozent vertrauen Cloud-Angeboten nur, wenn sich die Rechenzentren wie im Fall von QSC in Deutschland befinden. Der Branchenverband BITKOM verweist ebenfalls auf die bremsende Wirkung der NSA-Debatte auf das Wachstum des Cloud-Computing-Marktes. Die Vorteile des Einsatzes von Cloud-Technologien für Unternehmen sind aber so hinreichend, dass er dessen ungeachtet bis 2018 eine Verdreifachung des Marktes auf dann 19,8 Milliarden Euro prognostiziert.

IT-Verantwortliche
setzen auf nationale
Cloud-Lösungen

GESCHÄFTSVERLAUF

Konjunktureller Abschwung trifft QSC wie viele andere Unternehmen • Nach dem schwächer als erwarteten Geschäftsverlauf im zweiten Quartal 2014 war QSC noch davon ausgegangen, dass die Umsätze zum Ende der Sommerpause hin deutlich anziehen. Doch angesichts des spürbaren Abschwungs zogen weder die Umsätze im IT-Consulting und IT-Outsourcing noch die Umsätze mit neuen ITK-Produkten wie erwartet an. Steigende ITK-Umsätze konnten damit nicht wie erwartet die markt- und regulierungsbedingt planmäßigen Rückgänge im konventionellen TK-Geschäft ausgleichen.

In der Folge belief sich der Umsatz im dritten Quartal 2014 auf 106,6 Millionen Euro nach 113,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres summierte sich der Umsatz auf 325,1 Millionen Euro im Vergleich zu 340,3 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Auftragseingang
auf höchstem Niveau
seit Anfang 2013

Maßnahmen zur Stärkung des Direkten Vertriebs beginnen zu greifen • Im größten Geschäftsbereich erwirtschaftete QSC im dritten Quartal 2014 einen Umsatz von 51,7 Millionen Euro nach 52,4 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Hierbei erzielte QSC mehr Umsätze als sonst üblich mit dem Weiterverkauf von Hardware und profitierte weniger als üblich von neuen Aufträgen. Insbesondere im IT-Consulting, aber auch im Outsourcing-Geschäft war es in den Quartalen zuvor nicht gelungen, größere Aufträge zu gewinnen. QSC hatte danach bereits im Sommer erste Maßnahmen ergriffen, um den Direkten Vertrieb wieder zu stärken.

Diese Maßnahmen zeigten bereits kurzfristig Wirkung: Der Auftragseingang erreichte im dritten Quartal 2014 mit 55,3 Millionen Euro das bislang höchste Niveau der Jahre 2013 und 2014. Ein Großteil dieser Aufträge stammt von Bestandskunden und spricht für die reibungslose und vertrauensvolle Zusammenarbeit über viele Jahre hinweg. So verlängerte die BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG einen Rahmenvertrag über vollumfängliche ITK-Services im September vorzeitig um 48 Monate bis mindestens 2018.

SEGMENTUMSATZ DIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



Gewinn eines Consulting-Großauftrags der Dussmann Group • Im IT-Consulting gewann QSC im abgelaufenen Quartal einen Großauftrag ihres IT-Outsourcing-Bestandskunden Dussmann Group – einer der weltweit größten privaten Multi-Dienstleister. QSC übernimmt die konzernweite Einführung der Personallösung SAP HCM inklusive aller Beratungs- und Integrationsaufgaben.

Stabiler und nachhaltiger Umsatz im Indirekten Vertrieb • Im Indirekten Vertrieb erzielte QSC im dritten Quartal 2014 einen Umsatz von 30,8 Millionen Euro nach 30,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Während das Geschäft mit konventionellen Produkten trotz einer verschärften Regulierung im TK-Sektor weiterhin stabil lief, lieferten die neuen, selbst entwickelten ITK-Produkte noch nicht die erwarteten Umsatzbeiträge.

SEGMENTUMSATZ INDIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



Angesichts dessen ergriff QSC nach der Sommerpause ein ganzes Bündel von Maßnahmen, um den Absatz neuer Produkte zu stärken. Ein spezielles „Onboarding“-Team unterstützt Kunden nun bei der Einführung Cloud-basierter Produkte. Ein spezielles Telesales-Team spricht Kunden ebenso direkt an, wie eigene Vertriebsmitarbeiter es für neue ITK-Produkte tun. Zugleich verstärkt QSC das Online-Marketing für ihre innovativen Produkte.

Bedeutung des Wiederverkäufergeschäfts sinkt planmäßig • Der Umsatz mit Wiederverkäufern sank im dritten Quartal 2014 auf 24,2 Millionen Euro nach 30,5 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Damit erzielt QSC lediglich noch 23 Prozent der Umsätze mit konventionellen TK-Produkten wie Call-by-Call und ADSL2+ Anschlüssen; vor zwei Jahren hatte dieser Anteil noch bei 32 Prozent gelegen. Das konventionelle TK-Geschäft unterliegt einem harten Wettbewerb und generiert daher nur niedrige Deckungsbeiträge. Hinzu kommt eine ständig verschärfte Regulierung.

SEGMENTUMSATZ WIEDERKÄUFER (in Mio. €)



ERTRAGSLAGE

Höhere Kosten der umgesetzten Leistungen • Während der Umsatz im dritten Quartal 2014 um 7,2 Millionen Euro auf 106,6 Millionen Euro zurückging, erhöhten sich die Kosten der umgesetzten Leistungen um 4,6 Millionen Euro auf 80,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahresquartal.

KOSTEN DER UMGESetzten LEISTUNGEN (in Mio. €)

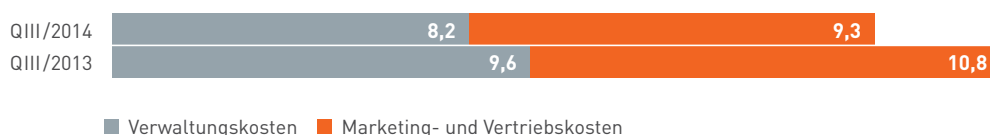


Ihr Anstieg im laufenden Geschäftsjahr hat im Wesentlichen drei Gründe: Erstens profitiert QSC 2014 nicht mehr von einer hier bis Ende 2013 größtenteils verbuchten Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von rund 5 Millionen Euro pro Quartal („PRAP-Effekt“); QSC hatte im zeitlichen Zusammenhang mit dem Ausstieg des früheren Mitgesellschafters von Plusnet, TELE2, eine Zahlung erhalten und diese wegen fortgesetzter Leistungsverpflichtungen über den Zeitraum bis Ende 2013 ergebniswirksam vereinnahmt. Zweitens enthält diese Position die Personalkosten des Direkten Vertriebs, der im Jahresverlauf 2013 die Belegschaft erheblich

vergrößert hatte. Und drittens erhöht QSC im laufenden Geschäftsjahr die Entwicklungsaufwendungen. Angesichts der wesentlich höheren Kosten der umgesetzten Leistungen sank der Bruttogewinn im dritten Quartal 2014 auf 26,1 Millionen Euro im Vergleich zu 37,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

Niedrigere Vertriebs- und Verwaltungskosten • Die Marketing- und Vertriebskosten beliefen sich im dritten Quartal 2014 auf 9,3 Millionen Euro im Vergleich zu 10,8 Millionen Euro im Vorjahr; wesentlichen Anteil an diesem Rückgang hatten rückläufige Provisionen für Vertriebspartner. Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken im gleichen Zeitraum auf 8,2 Millionen Euro nach 9,6 Millionen Euro. QSC profitiert hier von der Straffung der Verwaltung nach der Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG.

VERWALTUNGS-, MARKETING- UND VERTRIEBSKOSTEN (in Mio. €)



EBITDA-Marge
sinkt auf 8 Prozent

EBITDA-Ergebnis bleibt deutlich unter dem Vorjahreswert • Niedrigere Umsätze auf der einen Seite und höhere Kosten der umgesetzten Leistungen auf der anderen Seite schmälerten das EBITDA-Ergebnis im dritten Quartal 2014: Es erreichte 8,8 Millionen Euro nach 19,4 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum; die EBITDA-Marge belief sich auf 8 Prozent nach 17 Prozent im dritten Quartal 2013. Nach neun Monaten summierte sich das EBITDA-Ergebnis auf 32,7 Millionen Euro gegenüber 57,4 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Amortisierung von abgegrenzter nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung sowie Abschreibung und Amortisierung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

EBITDA (in Mio. €)



Die Abschreibungen sanken im dritten Quartal 2014 auf 12,7 Millionen Euro nach 13,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Zugleich fiel das sonstige betriebliche Ergebnis mit 0,2 Millionen Euro schwächer als im dritten Quartal 2013 aus, als es 1,8 Millionen Euro erreicht hatte. In der Folge belief sich das EBIT im dritten Quartal 2014 auf -3,9 Millionen Euro nach 5,5 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

Mit der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 150 Millionen Euro stellte QSC im zweiten Quartal 2014 ihre Finanzierung langfristig auf ein sehr solides Fundament. Die damit verbundenen Zinsen erhöhen die Finanzierungsaufwendungen; das Finanzergebnis belief sich im dritten Quartal 2014 auf -1,7 Millionen Euro nach -0,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Das Konzernergebnis erreichte -6,2 Millionen Euro nach 4,7 Millionen Euro im dritten Quartal 2013; nach neun Monaten summierte sich diese Größe auf -9,8 Millionen Euro nach 15,0 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

ERTRAGSLAGE NACH SEGMENTEN

Investitionen in künftiges Wachstum im Direkten Vertrieb zahlen sich noch nicht aus • Der größte Geschäftsbereich hatte 2013 erheblich in künftiges Wachstum investiert. Doch die Umsätze blieben im dritten Quartal 2014 mit 51,7 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 52,4 Millionen Euro; die Kosten der umgesetzten Leistungen dagegen stiegen in diesem Zeitraum auf 40,0 Millionen Euro nach 35,3 Millionen Euro. Angesichts dieser konträren Entwicklung hatte QSC bereits im Sommer damit begonnen, gegenzusteuern; der Auftragseingang zog im dritten Quartal 2014 wieder an.

Höheren Kosten der umgesetzten Leistungen standen im dritten Quartal 2014 im Direkten Vertrieb im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Vertriebs- und Verwaltungskosten gegenüber. Bei rückläufigen Umsätzen ergab sich dennoch ein deutlicher Rückgang der Profitabilität: Das EBITDA erreichte nur noch 4,5 Millionen Euro nach 10,1 Millionen Euro im dritten Quartal 2013. Das EBIT ging in diesem Zeitraum auf -1,8 Millionen Euro nach 2,6 Millionen Euro zurück.

Indirekter Vertrieb erzielt nachhaltigt Gewinne • Bei einem nahezu unveränderten Umsatz stiegen die Kosten der umgesetzten Leistungen des Indirekten Vertriebs im dritten Quartal 2014 vor allem vor dem Hintergrund des Wegfalls des PRAP-Effekts um 1,5 Millionen Euro auf 18,0 Millionen Euro. Demgegenüber gingen die Marketing- und Vertriebskosten um 0,6 Millionen Euro auf 3,2 Millionen Euro und die allgemeinen Verwaltungskosten um 0,7 Millionen Euro auf 2,6 Millionen Euro zurück.

Angesichts dieser Kostenreduktionen fiel der Rückgang des EBITDA-Ergebnisses moderat aus: Es erreichte 7,0 Millionen Euro nach 7,9 Millionen Euro im dritten Quartal 2013. Da die Abschreibungen leicht anstiegen, blieb das Segment-EBIT mit 3,9 Millionen Euro etwas stärker hinter dem Vorjahreswert von 5,1 Millionen Euro zurück. Damit bleibt der Indirekte Vertrieb aber unverändert das mit Abstand gewinnträchtigste Segment von QSC.

Indirekter Vertrieb
ist gewinnträchtigstes
Segment von QSC

Harter Preiswettbewerb und verschärfte Regulierung belasten Wiederverkäufer • Die überwiegend dem konventionellen TK-Geschäft entstammenden Umsätze mit Wiederverkäufern sanken im Quartalsvergleich weiter um 6,3 Millionen Euro auf 24,2 Millionen Euro. Die Kosten der umgesetzten Leistungen reduzierten sich im dritten Quartal 2014 dagegen aufgrund des enormen Preiswettbewerbs nur um 1,6 Millionen Euro auf 22,5 Millionen Euro. Zwar gingen die anderen operativen Kosten ebenfalls zurück, doch das EBITDA blieb mit -2,7 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 1,4 Millionen Euro. Das EBIT sank auf -6,0 Millionen Euro nach -2,1 Millionen Euro im dritten Quartal 2013.

Neue Geschäftsfelder
bilden künftig ein
eigenes Segment

Neue Segmentierung ab 1. Januar 2015 • Zum 1. Januar 2015 wird QSC die Segmentberichterstattung umstellen. An die Stelle der Aufteilung nach Vertriebsbereichen tritt eine Aufteilung nach Produkten. Dies ermöglicht es, die Fortschritte in den neuen Geschäftsfeldern erheblich besser als bislang zu verfolgen – sie bilden künftig ein eigenes Segment. Die Trennung des IT-Consultings und IT-Outsourcings erlaubt es, Entwicklung und Profitabilität in diesen beiden sehr unterschiedlichen Geschäftsfeldern differenziert darzustellen. Das vierte Segment wird das Geschäft mit ITK-Produkten umfassen und auch das konventionelle TK-Geschäft enthalten.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Hohe Liquiditätszuflüsse durch Schuldscheindarlehen • In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres erzielte QSC einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 20,8 Millionen Euro gegenüber 53,3 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang resultiert zum einen aus dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern, zum anderen aus einer im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringeren Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2014 auf -22,3 Millionen Euro nach -29,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg auf 59,5 Millionen Euro im Vergleich zu -7,3 Millionen Euro im Vorjahr, da QSC im zweiten Quartal 2014 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 150 Millionen Euro aufgenommen hatte.

Free Cashflow von 13,2 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2014 • Im dritten Quartal 2014 erzielte QSC einen Free Cashflow von 3,7 Millionen Euro; nach neun Monaten belief sich diese Steuerungsgröße auf 13,2 Millionen Euro. Der Free Cashflow bildet die Veränderung der Nettoliquidität/-verschuldung vor Akquisitionen und Ausschüttungen ab. Die nachfolgende Tabelle zeigt die hierfür relevanten Einflussgrößen zu den beiden Stichtagen 30. September 2014 und 30. Juni 2014:

in Mio. €	30. Sept. 2014	30. Juni 2014
Liquidität	117,0	176,5
Zinstragende Schulden		
Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	-9,9	-10,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-161,8	-223,9
Zinstragende Schulden	-171,7	-234,8
Nettoverschuldung	-54,7	-58,3

Danach reduzierte sich die Liquidität im dritten Quartal 2014 um 59,5 Millionen Euro auf 117,0 Millionen Euro, da QSC wie geplant mit dem Erlös des Schuldscheindarlehens das unverändert bestehende Konsortialdarlehen vorerst komplett ablöste. Diese Ablösung trug maßgeblich zur Reduzierung der zinstragenden Schulden um 63,1 Millionen Euro auf -171,7 Millionen Euro bei. Im Ergebnis sank die Nettoverschuldung gerundet um 3,7 Millionen Euro auf -54,7 Millionen Euro.

Investitionsquote von 6 Prozent im dritten Quartal • QSC investierte im abgelaufenen Quartal 6,3 Millionen Euro nach 16,4 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum; damals hatte QSC einmalige Investitionen in die Modernisierung der Speicherkapazitäten der eigenen Rechenzentren getätigt und zudem verstärkt in Anlagevermögen und Schnittstellen für Kunden investiert, da Outsourcing-Projekte früher als geplant in den Regelbetrieb übergingen. Wie in den Vorquartalen investierte QSC im abgelaufenen Quartal vor allem in kundenbezogene Projekte sowie die eigene Technik.

INVESTITIONEN (in Mio. €)



FTAPI-Übernahme und Abschreibungen verändern das langfristige Vermögen • Die Bilanz zum 30. September 2014 umfasst langfristige Vermögenswerte in Höhe von 265,3 Millionen Euro im Vergleich zu 272,0 Millionen Euro zum Jahresende 2013. Dabei sank der Wert der Sachanlagen aufgrund planmäßiger Abschreibungen auf 79,4 Millionen Euro nach 93,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Der Geschäfts- oder Firmenwert stieg dagegen nach dem Erwerb des Verschlüsselungsspezialisten FTAPI um 9,5 Millionen Euro auf 85,8 Millionen Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 179,4 Millionen Euro nach 120,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Der wesentliche Grund: Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen zum 30. September 2014 dank der erfolgreichen Platzierung des Schuldscheindarlehens auf 116,7 Millionen Euro nach 58,7 Millionen Euro zum Jahresende 2013. Im Vergleich zum 30. Juni 2014 ging diese Größe bereits erheblich zurück, da QSC einen Teil der freien Mittel verwendet hatte, um wie angekündigt das unverändert bestehende Konsortialdarlehen vorerst komplett abzulösen.

QSC löst vorerst
Konsortialdarlehen
komplett ab

Schuldscheindarlehen gewährleistet langfristige Finanzierung • Die Aufnahme des Schuldscheindarlehens und die dadurch mögliche Optimierung der Finanzierung prägen auch die Passivseite der Bilanz zum 30. September 2014. Die langfristigen Schulden stiegen auf 184,1 Millionen Euro nach 103,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Der größte Anteil entfiel auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Sie beliefen sich zum 30. September 2014 auf 158,6 Millionen Euro, wovon allein 150,0 Millionen Euro auf das Schuldscheindarlehen entfielen.

Die kurzfristigen Schulden lagen zum 30. September 2014 bei 90,1 Millionen Euro im Vergleich zu 94,9 Millionen Euro zum Jahresende 2013. Während die kurzfristigen Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen sowie die sonstigen kurzfristigen Schulden zurückgingen, erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht auf 59,4 Millionen Euro nach 58,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013.

Eigenkapitalquote von 38 Prozent • Das Eigenkapital reduzierte sich zum 30. September 2014 auf 170,5 Millionen Euro gegenüber 193,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013, da sich der Konzernbilanzverlust auf -92,2 Millionen Euro nach -70,3 Millionen Euro zum Jahresende 2013 erhöhte. Dieser Anstieg ist eine Folge des negativen Konzernergebnisses sowie der Tatsache, dass QSC die Dividendenzahlung in Höhe von 12,4 Millionen Euro direkt gegen den Konzernbilanzverlust bucht.

MITARBEITER

Stabile Beschäftigtenzahl • Zum 30. September 2014 beschäftigte QSC 1.709 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit drei weniger als zum 30. Juni 2014. Nach der deutlichen Erhöhung der Beschäftigtenzahl im Vorjahr konzentriert sich das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr auf eine Optimierung des Einsatzes der bestehenden Fach- und Führungskräfte.

MITARBEITER

QIII/2014	1.709
QII/2014	1.712

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Keine wesentliche Änderung der Chancen- und Risikolage • Im dritten Quartal 2014 gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Chancen und Risiken. Die dort aufgeführten Risiken könnten ebenso wie andere Risiken oder fehlerhafte Annahmen aber dazu führen, dass künftige tatsächliche Ergebnisse von den Erwartungen von QSC abweichen. Sämtliche Angaben in diesem ungeprüften Konzernzwischenbericht sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und können sich daher im Zeitverlauf ändern.

NACHTRAGSBERICHT

QSC senkt nach schwachem Quartal Prognose • Nach Vorlage erster vorläufiger Zahlen für das dritte Quartal 2014 veröffentlichte QSC am 16. Oktober 2014 eine Ad-hoc-Meldung und reduzierte die Prognose für das Gesamtjahr 2014. Weitere Informationen hierzu enthält der nachfolgende Prognosebericht. Darüber hinaus sind QSC keine nach Schluss des Quartals eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

PROGNOSEBERICHT

QSC erwartet nun Umsatz von mindestens 430 Millionen Euro • Nach dem zweiten schwächer als erwarteten Quartal in Folge passte QSC am 16. Oktober 2014 die Prognose für das Gesamtjahr 2014 an: Das Unternehmen erwartet nun für das Jahr 2014 einen Umsatz von mindestens 430 Millionen Euro statt bislang rund 450 Millionen Euro und ein EBITDA von mindestens 40 Millionen Euro statt bislang rund 60 Millionen Euro.

Das reduzierte EBITDA wirkt sich in voller Höhe auf den Free Cashflow aus, der somit nun mindestens 6 Millionen Euro nach bislang rund 26 Millionen Euro betragen wird. QSC wird zudem im vierten Quartal 2014 auf ein auch angesichts der rückläufigen Konjunktur verschärftes Zahlungsmanagement auf Seiten großer Lieferanten reagieren; hieraus ergibt sich zusätzlich ein einmaliger negativer Working-Capital-Effekt in Höhe von rund -18 Millionen Euro. Für das Gesamtjahr 2014 wird dies zu einem negativen Free Cashflow von insgesamt höchstens -12 Millionen Euro führen. Unverändert plant QSC, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von mindestens 10 Cent je Aktie auszuschütten.

Bei einem Vergleich der Profitabilität in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 sind nach wie vor zwei Faktoren zu berücksichtigen: Rückläufige TK-Umsätze sowie der verschärfte Preiswettbewerb vor allem im ADSL2+ Geschäft belasten das EBITDA-Ergebnis in einer Größenordnung von insgesamt knapp 10 Millionen Euro. Zudem profitiert QSC 2014 nicht mehr von der erfolgswirksamen Auflösung eines Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von rund 20 Millionen Euro pro Jahr, der im Zuge einer Zahlung des früheren Mitgesellschafters von Plusnet, TELE2, gebildet worden war und bis 2013 periodengerecht aufgelöst wurde.

QSC stärkt Vertrieb • Bereits im Sommer 2014 hatte QSC die Vertriebsaktivitäten im Direkten Vertrieb intensiviert und danach im dritten Quartal 2014 den höchsten Auftragseingang seit zwei Jahren erzielt. Seit Herbst 2014 forciert das Unternehmen darüber hinaus den Vertrieb neuer ITK-Produkte mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen: Dazu zählen der Aufbau eines eigenen Vertriebs für die neuen Produkte, ein Telesales-Team zur direkten Ansprache kleinerer und mittlerer Betriebe sowie ein Onboarding-Team, um Kunden aktiv in das Cloud-Zeitalter zu führen. Diese Wachstumsmaßnahmen werden sich im Jahresverlauf 2015 ebenso positiv auswirken wie das nun noch einmal erweiterte Programm zur Effizienzsteigerung, „Clarity“.

QSC erwartet Umsatz
von mindestens
430 Millionen Euro

Maßnahmenpaket
zur Rückgewinnung
der Ertragsstärke

Ein zusätzliches, umfassendes Maßnahmenpaket zur Rückgewinnung der gewohnten Ertragsstärke wird unmittelbar in die Prognose für das Geschäftsjahr 2015 einfließen; QSC wird diese Prognose gemeinsam mit vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 bereits Ende Januar 2015 vorstellen. Für dieses Maßnahmenpaket stellt QSC derzeit sämtliche Aufwandspositionen und Prozesse auf den Prüfstand; die Vorarbeiten werden bis Anfang 2015 abgeschlossen sein.

QSC plant weitere Akquisitionen • Zur Stärkung des Kerngeschäfts und der neuen Geschäftsfelder plant das Unternehmen in den kommenden Monaten ein bis zwei weitere Akquisitionen. QSC hat zuletzt im Februar 2014 den Verschlüsselungsspezialisten FTAPI übernommen und so ihre Kompetenz beim Schlüsselthema IT-Sicherheit ausgebaut.

Konzernzwischenabschluss

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.07. – 30.09. 2014	01.07. – 30.09. 2013	01.01. – 30.09. 2014	01.01. – 30.09. 2013
Umsatzerlöse	106.631	113.819	325.079	340.283
Kosten der umgesetzten Leistungen	-80.526	-75.884	-241.036	-226.845
Bruttoergebnis vom Umsatz	26.105	37.935	84.043	113.438
Marketing- und Vertriebskosten	-9.276	-10.760	-26.815	-30.991
Allgemeine Verwaltungskosten	-8.196	-9.587	-24.975	-26.914
Abschreibungen (inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung)	-12.702	-13.829	-37.461	-38.991
Sonstige betriebliche Erträge	296	1.928	802	2.776
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-147	-143	-344	-926
Operatives Ergebnis	-3.920	5.544	-4.750	18.392
Finanzerträge	100	66	184	227
Finanzierungsaufwendungen	-1.816	-1.002	-4.510	-3.078
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.636	4.608	-9.076	15.541
Ertragsteuern	-584	114	-682	-514
Konzernergebnis	-6.220	4.722	-9.758	15.027
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	-0,05	0,04	-0,08	0,12
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	-0,05	0,04	-0,08	0,12

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 30.09. 2014	01.01. – 30.09. 2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-9.076	15.541
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	37.046	38.673
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	527	318
Verlust aus Anlagenabgängen	1	17
Veränderung der Rückstellungen	-3.090	-5.498
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.354	15.050
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778	5.020
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden	-7.780	-15.824
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	20.760	53.297
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen durch den Erwerb eines Tochterunternehmens nach Abzug erworbener liquider Mittel	-3.629	-
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-7.895	-11.011
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-10.813	-18.060
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22.337	-29.071
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen der Dividende	-12.414	-11.138
Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	6	10
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	179	296
Aufnahme von Darlehen	76.219	7.520
Tilgung von Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	-4.470	-3.967
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	59.520	-7.279
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57.943	16.947
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	58.716	34.820
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September	116.659	51.767
Gezahlte Zinsen	2.684	1.996
Erhaltene Zinsen	50	207
Gezahlte Ertragsteuern	3.464	3.523
Erhaltene Ertragsteuern	89	-

KONZERN-BILANZ (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	30.09.2014	31.12.2013
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	79.398	93.869
Grundstücke und Bauten	26.088	26.766
Geschäfts- oder Firmenwert	85.808	76.265
Andere immaterielle Vermögenswerte	50.090	52.809
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.114	5.223
Vorauszahlungen	1.384	2.226
Sonstige langfristige Vermögenswerte	268	349
Aktive latente Steuern	15.116	14.541
Langfristige Vermögenswerte	265.266	272.048
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.364	52.539
Vorauszahlungen	8.221	5.070
Vorratsvermögen	1.937	1.746
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.918	1.565
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	343	343
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116.659	58.716
Kurzfristige Vermögenswerte	179.442	119.979
BILANZSUMME	444.708	392.027

	30.09.2014	31.12.2013
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	124.142	124.057
Kapitalrücklage	141.634	141.286
Sonstige Rücklagen	-2.995	-1.176
Konzernbilanzverlust	-92.237	-70.302
Eigenkapital	170.544	193.865
Schulden		
Langfristige Schulden		
Langfristige Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	5.758	8.835
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	158.612	82.697
Wandelschuldverschreibungen	25	19
Pensionsrückstellungen	6.862	6.765
Sonstige Rückstellungen	350	370
Rechnungsabgrenzungsposten	607	712
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.966	-
Passive latente Steuern	3.912	3.912
Langfristige Schulden	184.092	103.310
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.374	58.002
Kurzfristige Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	4.137	5.530
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.172	2.868
Sonstige Rückstellungen	1.897	2.655
Steuerrückstellungen	1.921	3.068
Rechnungsabgrenzungsposten	2.778	4.238
Sonstige kurzfristige Schulden	16.793	18.491
Kurzfristige Schulden	90.072	94.852
Schulden	274.164	198.162
BILANZSUMME	444.708	392.027

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	Auf die Anteilseigner der QSC AG entfallendes Eigenkapital					Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungs-rücklage	Cashflow-Hedge-Rücklage	Konzernbilanz-verlust	
Saldo zum 1. Januar 2014	124.057	141.286	-1.176	-	-70.302	193.865
Konzernergebnis	-	-	-	-	-9.758	-9.758
Erfolgsneutral erfasstes sonstiges						
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-1.819	237	-1.582
Gesamtergebnis	-	-	-	-1.819	-9.521	-11.340
Ausübung von Wandelschuld-						
verschreibungen	85	94	-	-	-	179
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-12.414	-12.414
Nicht zahlungswirksame						
aktienbasierte Vergütung	-	254	-	-	-	254
Saldo zum 30. September 2014	124.142	141.634	-1.176	-1.819	-92.237	170.544
Saldo zum 1. Januar 2013	123.677	140.542	-1.207	-	-82.776	180.236
Konzernergebnis	-	-	-	-	15.027	15.027
Einziehung eigener Aktien	-	13.630	-	-	-13.630	-
Ausübung von Wandelschuld-						
verschreibungen	193	103	-	-	-	296
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-11.138	-11.138
Nicht zahlungswirksame						
aktienbasierte Vergütung	-	318	-	-	-	318
Saldo zum 30. September 2013	123.870	154.593	-1.207	-	-92.517	184.739

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 30.09. 2014	01.01. – 30.09. 2013
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen		
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
Steuereffekt	-	-
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Veränderung der unrealisierten Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten	-	-
Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage (inklusive latenter Steuern)	-1.819	-
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-1.819	-
Konzernergebnis	-9.758	15.027
Summe aus Konzernergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen des Geschäftsjahres	-11.577	15.027

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die QSC AG (nachfolgend auch „QSC“ oder „die Gesellschaft“) bietet mittelständischen Unternehmen umfassende ITK-Services – von der Telefonie, Datenübertragung, Housing und Hosting bis hin zum IT-Outsourcing und IT-Consulting. Als SAP Gold Partner und Microsoft Gold Certified Partner verfügt die QSC AG zudem über Spezialwissen im Bereich der SAP- und Microsoft-Implementierung. Eigenentwickelte Cloud-Services für unterschiedlichste Anwendungen runden das Portfolio ab. Mit eigener hochmoderner Netzinfrastruktur sowie TÜV- und ISO-zertifizierten Rechenzentren in Deutschland zählt QSC zu den führenden mittelständischen Anbietern von ITK-Dienstleistungen in Deutschland. Das Unternehmen bietet sowohl maßgeschneiderte Lösungen für individuelle ITK-Anforderungen als auch ein modulares Produkt-Portfolio für kleinere Geschäftskunden und Vertriebspartner.

QSC ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Mathias-Brüggen-Straße 55. Im Handelsregister des Amtsgerichts Köln wird die Gesellschaft unter der Nummer HRB 28281 geführt. Seit dem 19. April 2000 ist QSC an der Deutschen Börse und seit Anfang 2003, nach der Neuordnung des Aktienmarktes, im Prime Standard notiert. Am 22. März 2004 wurde QSC in den TecDAX aufgenommen, der die 30 größten und liquidesten Technologiewerte im Prime Standard umfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der QSC AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Accounting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Berücksichtigung von International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht sämtliche für den Abschluss des Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Der Konzernzwischenabschluss enthält nach Einschätzung des Vorstands alle Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die Ergebnisse der zum 30. September 2014 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung künftiger Ergebnisse zu.

Die bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 angewandten Methoden mit nachfolgend beschriebenen Ausnahmen.

Derivative Finanzinstrumente • QSC hat im zweiten Quartal derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps abgeschlossen, die zur Sicherung des Risikos von Schwankungen der Zinszahlungen dienen.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist der beizulegende Zeitwert positiv, werden sie als Vermögenswerte ausgewiesen, ist der beizulegende Zeitwert negativ, erfolgt der Ausweis als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf der Basis von Barwertmodellen unter Einbeziehung von Marktinformationen (Zinsstrukturkurven) ermittelt.

Sicherungsbeziehungen • Für die Erfassung der Wertveränderungen der beizulegenden Zeitwerte aus den Zinsderivaten werden die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IAS 39 angewandt. Der effektive Teil der Wertveränderungen des Sicherungsinstruments wird erfolgsneutral im Eigenkapital (Cashflow-Hedge-Rücklage) erfasst. Ineffektivitäten aus der Sicherungsbeziehung werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Bilanzstichtag auf der Basis der hypothetischen Derivate-Methode durchgeführt. Die in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Ergebnis beeinflusst.

Änderungen in den IFRS, die ab dem Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden sind, hatten keine Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. September 2014.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag betreffen; die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Beträge auf Tausend Euro (T €) auf- oder abgerundet.

2 Konsolidierung

Der Konzernzwischenabschluss umfasst den Abschluss der QSC AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September 2014. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Mit Vertrag vom 17. Dezember 2013 wurde die bereits zu 100 Prozent im Besitz der QSC befindliche Collutio Holding GmbH, Wien, auf die QSC verschmolzen. Die Verschmelzung ist mit Eintragung in das Handelsregister am 24. März 2014 wirksam geworden.

Am 24. Februar 2014 hat QSC nominal 50,93 Prozent der Anteile an der Münchner FTAPI Software GmbH (nachfolgend auch „FTAPI“), einem Spezialisten für verschlüsselten Datenaustausch zwischen Geschäftskunden, übernommen. Unter Berücksichtigung der eigenen Anteile der Gesellschaft ergibt sich eine Beteiligungsquote von QSC in Höhe von 57,23 Prozent.

Für die Anteile von nominal 50,93 Prozent wurde an die bisherigen Gesellschafter ein Barkaufpreis von T € 3.056 gezahlt. Außerdem bestehen mit den Minderheitsgesellschaftern Vereinbarungen, nach denen QSC in definierten Ausübungszeiträumen in den Jahren 2017 bis 2019 die Restanteile an FTAPI nach einer definierten Preisformel erwerben kann (Kaufoption). Umgekehrt können die verbleibenden Gesellschafter ihre Anteile an FTAPI der QSC in den gleichen Ausübungszeiträumen nach einer definierten Preisformel zum Kauf anbieten (Andienungsoption). Entsprechend den Bestimmungen des IAS 32.23 wurde für die Verpflichtung von QSC aus der Andienungsoption der verbleibenden Gesellschafter eine Finanzverbindlichkeit in Höhe von T € 5.616 berücksichtigt. Für die Berechnung der Finanzverbindlichkeit (Zeitwert gemäß Stufe 3 nach IFRS 13.81) wurde auf den Barwert des erwarteten Ausübungspreis für die Andienungsoption abgestellt, wobei ein risiko- und fristadäquater Zinssatz von 4,28 Prozent verwendet wurde. Der Kaufpreis für die Restanteile ist dabei abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung von FTAPI im Ausübungszeitraum für die Optionen.

Außerdem entstanden im Zusammenhang mit der Akquisition Anschaffungsnebenkosten in Höhe von T € 93, die erfolgswirksam in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen wurden.

Nach vorläufigen Ermittlungen wurden zum Erwerbszeitpunkt identifizierte Vermögenswerte und Schulden mit beizulegenden Zeitwerten von T € 161 bzw. T € 1.033 übernommen.

Bei der Erstkonsolidierung von FTAPI wurde zur Ermittlung eines vorläufigen Unterschiedsbetrags hinsichtlich der vorgenannten Andienungsoption der verbleibenden Gesellschafter unterstellt, dass diese Andienungsoption bereits ausgeübt worden ist (sogenannte „Anticipated-Acquisition-Methode“). Aufgrund des somit unterstellten Erwerbs von 100 Prozent der Anteile an FTAPI werden im vorliegenden Konzernzwischenabschluss keine nicht beherrschenden Anteile für die Minderheitsgesellschafter von FTAPI ausgewiesen. Dies führt dazu, dass der geschätzte Zeitwert der aus dem Andienungsrecht resultierenden Finanzverbindlichkeit in Höhe von T € 5.616 im Erwerbszeitpunkt als zusätzliche Anschaffungskosten aus dem Unternehmenserwerb berücksichtigt worden ist.

Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung ergibt sich zum 30. September 2014 dementsprechend wie folgt:

in T €	30.09.2014
Anschaffungskosten	3.056
Zeitwert der Finanzverbindlichkeit aus dem Andienungsrecht	5.616
Anschaffungskosten gesamt	8.672
abzüglich beizulegendem Zeitwert	-872
Geschäfts- oder Firmenwert	9.544

Die Identifizierung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind zunächst vorläufig erfolgt und zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenabschlusses nicht abgeschlossen. Mangels anderweitiger Erkenntnisse wird der Unterschiedsbetrag aus dem Unternehmenserwerb von T € 9.544 vorläufig als Geschäfts- oder Firmenwert im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014 ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergien aus der gemeinschaftlichen Tätigkeit von FTAPI und QSC sowie das zukünftige Erfolgspotenzial der innovativen Produkte im Bereich der Verschlüsselungstechnologie.

Der Ausweis der Finanzverbindlichkeit für die Kaufoptionen gegenüber den Minderheitsgesellschaftern von FTAPI erfolgt unter den sonstigen langfristigen Schulden.

Im Zeitraum vom 24. Februar bis 30. September 2014 hat FTAPI nur in unwesentlichem Umfang zum Konzernumsatz und -ergebnis beigetragen. Auch wenn der Erwerb bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt wäre, schätzt das Management den Umsatz- und Ergebnisanteil von FTAPI bis zum 30. September 2014 als nicht wesentlich im Verhältnis zum Konzernumsatz und -ergebnis ein.

3 Finanzielle Verbindlichkeiten

QSC hat im zweiten Quartal 2014 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 150 Millionen Euro platziert.

Mit Abschluss des Schuldscheindarlehens hat QSC drei Zinsswaps abgeschlossen. Das Nominalvolumen beträgt insgesamt T € 87.500 mit einer Laufzeit bis zum 20. Mai 2019 (nominal T € 76.500) bzw. 20. Mai 2021 (nominal T € 11.000). Die Zinsswaps wurden zur Absicherung des Zinsrisikos aus den variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens geschlossen und erfüllen die Voraussetzungen des IAS 39 zum Hedge Accounting. Der negative beizulegende Zeitwert beträgt zum 30. September 2014 T € 1.994 (inklusive abgegrenzter Zinsen in Höhe von T € 175). Der Ausweis erfolgt in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten.

4 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernzwischenabschluss erfassten Finanzinstrumente mit Ausnahme der Wandelschuldverschreibungen aus den Aktienoptionsprogrammen.

in T €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert	
		30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013
Klassen von Finanzinstrumenten					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ACAC	116.659	58.716	116.659	58.716
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	343	343	343	343
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ACAC	7.114	5.223	5.389	5.439
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ACAC	48.364	52.539	48.364	52.539
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	59.374	58.002	59.374	58.002
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	161.784	85.565	162.467	85.565
Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	FLAC	9.895	14.365	10.146	14.556
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps – Hedge Accounting	HA	1.994	-	1.994	-
Put-Optionen Minderheitsgesellschafter	FV	5.736	-	5.736	-
Übrige	FLAC	236	-	236	-
Sonstige kurz- und langfristige Schulden	FLAC	16.793	18.491	16.793	18.491
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	ACAC	172.137	116.478	170.412	116.694
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	343	343	343	343
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	248.082	176.423	249.016	176.614
Hedge Accounting	HA	1.994	-	1.994	-
Finanzielle Schulden zum Fair Value	FV	5.736	-	5.736	-

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Stichtag des Zwischenabschlusses näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Dies gilt auch für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die beizulegenden Zeitwerte der Schulden aus Finanzierungsverträgen sowie der sonstigen kurz- und mittelfristigen Schulden werden unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen berechnet. Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wurde anhand von Marktpreisen (Stufe 1 gemäß IFRS 13.76) ermittelt. Für die Ermittlung des Zeitwerts der Forderungen aus Mehrkomponentenverträgen wurden die erwarteten langfristigen Zahlungen mit dem Zinssatz für dreijährige Industrieanleihen (Stufe 3 gemäß IFRS 13.81) abgezinst.

in T €	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis	
		Wertberichtigung	zu Fair Value	30.09.2014	31.12.2013
Assets carried at Amortised Cost (ACAC)	184	-179	-	5	698
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	-2.398	-	-	-2.398	-3.978
Hedge Accounting (HA)					
erfolgsneutral	-	-	-1.819	-1.819	-
erfolgswirksam	-175	-	-	-175	-
Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	-2.389	-179	-1.819	-4.387	-3.280

5 Segmentberichterstattung

Die Grundlage für die Bestimmung der Segmente ist entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, die von der Unternehmensleitung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Leistungsbeurteilungen zugrunde gelegt wird. Die Segmentierung der QSC folgt der Kundenstruktur, wie nachfolgend erläutert.

Der Geschäftsbereich Direkter Vertrieb konzentriert sich auf mehr als 8.000 größere und mittlere Unternehmen in Deutschland. Das Portfolio umfasst nationale und internationale Standortnetzwerke, Outsourcing-Lösungen und Rechenzentrumsdienstleistungen wie Housing und Hosting. Einen wichtigen Bestandteil des Leistungsspektrums bildet darüber hinaus das IT-Consulting; QSC ist Beratungspartner für SAP- und Microsoft-Lösungen.

Der Geschäftsbereich Indirekter Vertrieb adressiert knapp 900.000 kleinere und mittelständische Unternehmen in Deutschland, die in der Regel keine eigenen Mitarbeiter für die Informations- und Kommunikationstechnologie beschäftigen und stattdessen ITK-Dienste von regionalen Partnern beziehen. QSC konzentriert sich daher auf die Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleistern, Vertriebspartnern und Distributoren. Ihnen bietet QSC Internetverbindungen, Direktanschlüsse an das QSC-Sprachnetz, Voice-over-IP-Produkte und darüber hinaus standardisierte Cloud-Dienste wie eine virtuelle Telefonanlage und einen flexiblen Baukasten zur Nutzung der QSC-Rechenzentren.

Im Geschäftsbereich Wiederverkäufer bündelt QSC das Geschäft mit ITK-Dienstleistern, die sich vornehmlich an Privatkunden wenden; dazu zählen Telekommunikationsunternehmen, Kabelnetzbetreiber und Internet-Provider. QSC stellt für deren Kunden verschiedene Vorprodukte bereit, darunter konventionelle Sprachdienste wie Call-by-Call-Angebote sowie entbundene DSL-Leitungen. Darüber hinaus beinhaltet dieser Geschäftsbereich das Managed Outsourcing, bei dem QSC schmalbandige Sprachnetze alternativer Anbieter in ihr Next Generation Network (NGN) integriert und deren Festnetzgeschäft komplett betreibt.

in T €	Direkter Vertrieb	Indirekter Vertrieb	Wieder- verkäufer	Überleitung	Konzern
01.07. – 30.09.2014					
Umsatzerlöse	51.653	30.790	24.188	-	106.631
Kosten der umgesetzten Leistungen	-40.006	-18.000	-22.520		-80.526
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.647	12.790	1.668	-	26.105
Marketing- und Vertriebskosten	-4.106	-3.198	-1.972		-9.276
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.976	-2.615	-2.605		-8.196
Abschreibungen	-6.157	-3.117	-3.267		-12.541
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-91	-39	-31		-161
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-101	38	212		149
Operatives Ergebnis	-1.784	3.859	-5.995	-	-3.920
Vermögenswerte	236.478	132.013	61.101	15.116	444.708
Schulden	103.500	70.185	96.567	3.912	274.164
Investitionen	3.722	1.425	1.113	-	6.260
01.07. – 30.09.2013					
Umsatzerlöse	52.444	30.855	30.520	-	113.819
Kosten der umgesetzten Leistungen	-35.305	-16.470	-24.109		-75.884
Bruttoergebnis vom Umsatz	17.139	14.385	6.411	-	37.935
Marketing- und Vertriebskosten	-4.366	-3.810	-2.584		-10.760
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.328	-3.344	-2.915		-9.587
Abschreibungen	-7.438	-2.708	-3.503		-13.649
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-62	-59	-59		-180
Sonstiges betriebliches Ergebnis	616	640	529		1.785
Operatives Ergebnis	2.561	5.104	-2.121	-	5.544
Vermögenswerte	202.269	111.184	63.048	11.855	388.356
Schulden	79.921	44.567	74.848	4.281	203.617
Investitionen	13.176	2.026	1.176	-	16.378

in T €	Direkter Vertrieb	Indirekter Vertrieb	Wiederverkäufer	Überleitung	Konzern
01.01. – 30.09.2014					
Umsatzerlöse	155.811	90.670	78.598	-	325.079
Kosten der umgesetzten Leistungen	-117.721	-52.679	-70.636		-241.036
Bruttoergebnis vom Umsatz	38.090	37.991	7.962	-	84.043
Marketing- und Vertriebskosten	-11.570	-10.082	-5.163		-26.815
Allgemeine Verwaltungskosten	-9.079	-7.954	-7.942		-24.975
Abschreibungen	-18.091	-8.959	-9.996		-37.046
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-247	-95	-73		-415
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-86	80	464		458
Operatives Ergebnis	-983	10.981	-14.748	-	-4.750
Vermögenswerte	236.478	132.013	61.101	15.116	444.708
Schulden	103.500	70.185	96.567	3.912	274.164
Investitionen	11.827	4.100	3.308	-	19.235
01.01. – 30.09.2013					
Umsatzerlöse	153.322	92.128	94.833	-	340.283
Kosten der umgesetzten Leistungen	-101.354	-49.219	-76.272		-226.845
Bruttoergebnis vom Umsatz	51.968	42.909	18.561	-	113.438
Marketing- und Vertriebskosten	-12.730	-11.089	-7.172		-30.991
Allgemeine Verwaltungskosten	-9.129	-9.515	-8.270		-26.914
Abschreibungen	-18.724	-8.129	-11.820		-38.673
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-111	-104	-103		-318
Sonstiges betriebliches Ergebnis	644	743	463		1.850
Operatives Ergebnis	11.918	14.815	-8.341	-	18.392
Vermögenswerte	202.269	111.184	63.048	11.855	388.356
Schulden	79.921	44.567	74.848	4.281	203.617
Investitionen	25.189	5.490	4.168	-	34.847

Als zentrale Steuerungsgröße der Segmente dient dem Management das operative Ergebnis, also das Ergebnis vor Steuern und Zinsen nach IFRS. Die Kosten werden den jeweiligen Geschäftsbereichen vollständig zugeordnet und es erfolgt eine komplette Ergebnisrechnung mit Ausnahme der Steuern und Zinsen. Die direkte und indirekte Zuordnung der Kosten auf die einzelnen Segmente entspricht der internen Berichterstattung und Steuerungslogik. Bei den Vermögenswerten und Schulden gab es ebenfalls direkt und indirekt zuordenbare Positionen. Die indirekt zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden werden dabei mit Ausnahme der aktiven und passiven latenten Steuern nach dem Tragfähigkeitsprinzip anhand der relativen Deckungsbeiträge allokiert.

6 Aktienoptionsprogramme

Die bereits in Vorjahren aufgelegten Aktienoptionsprogramme wurden planmäßig fortgeführt. Durch Wandlungen von Aktienoptionen erhöhte sich das gezeichnete Kapital der QSC AG in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 um T € 85.

7 Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung von QSC hat am 28. Mai 2014 beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung von insgesamt 12.414.248,70 Euro wurde am 29. Mai 2014 durchgeführt.

8 Rechtsstreitigkeiten

Im Spruchverfahren vor dem Landgericht Hamburg im Anschluss an den Squeeze-out der Minderheitsaktionäre der ursprünglichen INFO Gesellschaft für Informationssysteme Aktiengesellschaft (Amtsgericht Hamburg, HRB 36067, nachfolgend „Alte INFO AG“) im Rahmen der Verschmelzung der Alten INFO AG auf die INFO Gesellschaft für Informationssysteme Holding Aktiengesellschaft („INFO AG“, vormals IP Partner AG, nach der Verschmelzung umfirmiert in INFO Gesellschaft für Informationssysteme Aktiengesellschaft, inzwischen verschmolzen auf die QSC AG), in dem die Antragsteller (insgesamt 45) eine Erhöhung der von der INFO AG an sie gezahlten Barabfindung (€ 18,86 je Stückaktie der Alten INFO AG) in größtenteils nicht spezifizierter Höhe forderten, hat das Landgericht Hamburg die Anträge der Antragsteller mit Beschluss vom 3. Februar 2014 zurückgewiesen. Hiergegen haben zwei Antragsteller fristgerecht das Rechtsmittel der Beschwerde erhoben. Der Beschluss ist daher noch nicht rechtskräftig. Das Landgericht Hamburg hat mit Beschluss vom 19. Juni 2014 entschieden, den Beschwerden nicht abzuwehren, und die Sache dem Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg zur Entscheidung vorgelegt. Sollte im Beschwerdeverfahren rechtskräftig festgestellt werden, dass die Barabfindung erhöht werden muss, betreffe dies alle ehemaligen Minderheitsaktionäre der Alten INFO AG (307.943 Aktien).

Die Barabfindung wurde von der INFO AG auf der Grundlage einer durch die IVA VALUATION & ADVISORY AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, erstellten gutachterlichen Stellungnahme zum Unternehmenswert festgelegt. Der vom Landgericht Hamburg ausgewählte und bestellte sachverständige Prüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat die Angemessenheit der Barabfindung bestätigt. Im Zusammenhang mit dem anhängigen Spruchverfahren wurde nur eine Rückstellung für die Gerichtskosten und bisher absehbare Nebenkosten des Rechtsstreits gebildet.

Im durch 30 ehemalige Minderheitsaktionäre der Broadnet AG geführten Spruchverfahren hat das Landgericht Hamburg am 20. September 2013 beschlossen, dass QSC für jede Aktie abfindungsberechtigter Aktionäre der ehemaligen Broadnet AG (insgesamt 999.359 Stück) eine bare Zuzahlung in Höhe von 0,96 Euro leisten muss. Die bare Zuzahlung ist ab dem 31. Dezember 2007 mit 2 Prozentpunkten über Basiszins bzw. ab dem 1. September 2009 mit 5 Prozentpunkten über Basiszins zu verzinsen. Die Kosten des Verfahrens trägt QSC. Die Summe der baren Zuzahlung beträgt T € 959 zzgl. Zinsen und entspricht damit den von QSC gebildeten Rückstellungen. Gegen diesen Beschluss haben drei Antragsteller das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde beim Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg erhoben. Zudem konnte der Beschluss des Landgerichts Hamburg einigen Antragstellern nicht zugestellt werden. Da die Frist zur Einlegung der sofortigen Beschwerde mit Zustellung beginnt, ist die Frist für diese Antragsteller noch nicht abgelaufen. QSC hat beantragt, den betreffenden Antragstellern den Beschluss öffentlich zuzustellen. Die bereits erhobenen Beschwerden wurden vom Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg mit Beschlüssen vom 15. Mai 2014 und 21. Mai 2014 zurückgewiesen, sodass der Beschluss des Landgerichts Hamburg vom 20. September 2013 bestehen bleibt. Da dieser wie oben ausgeführt jedoch nicht allen Antragstellern zugestellt wurde, ist der Beschluss immer noch nicht rechtskräftig.

Alle Minderheitsaktionäre der Broadnet AG hatten im Zuge der Verschmelzung der Broadnet AG auf QSC für 11 Broadnet-Aktien 12 QSC-Aktien erhalten. Dies entspricht einem Umtauschverhältnis von 1 Broadnet-Aktie zu 1,0908 QSC-Aktien. Die Antragsteller verlangen in Ergänzung zu den erhaltenen Aktien eine bare Zuzahlung und waren damit nun in erster Instanz erfolgreich. Sollte rechtskräftig eine bare Zuzahlung angeordnet werden, so wäre diese allen ehemaligen Minderheitsaktionären der Broadnet AG zu gewähren, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Verschmelzung Broadnet-Aktien hielten. Für das Verfahren ist eine Rückstellung gebildet worden.

9 Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 hat QSC Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften unterhalten, bei denen Mitglieder des Managements und des Aufsichtsrats Gesellschafter sind. Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Alle Verträge mit diesen Gesellschaften unterliegen der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats und erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Die IN-telegence GmbH ist ein Anbieter von Mehrwertdiensten im Telekommunikationsbereich und nimmt im Wesentlichen Netzwerkdienstleistungen von QSC in Anspruch. In geringem Umfang nehmen Tochtergesellschaften der QSC AG auch diese Mehrwertdienste der IN-telegence in Anspruch. Die Teleport Köln GmbH unterstützt QSC bei der Installation von Endkundenanschlüssen und nimmt Telekommunikationsdienstleistungen von QSC in Anspruch. Die QS Communication Verwaltungs Service GmbH berät QSC im Produktmanagement von Sprachprodukten.

in T €	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Erhaltene Zahlungen	Geleistete Zahlungen
01.01. – 30.09.2014				
IN-telegence GmbH	1.080	49	1.083	-
Teleport Köln GmbH	22	2	-	2
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	93	-	127
01.01. – 30.09.2013				
IN-telegence GmbH	694	30	843	32
Teleport Köln GmbH	24	3	24	4
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	156	-	185

in T €	Forderungen	Schulden
30. September 2014		
IN-telegence GmbH	80	-
Teleport Köln GmbH	3	-
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	-
30. September 2013		
IN-telegence GmbH	76	2
Teleport Köln GmbH	6	-
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	-

10 Vorstand

Jürgen Hermann, Barbara Stolz und Henning Reinecke haben im August 2014 Aktienkäufe über die Börse getätigt (siehe auch unsere Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG).

Außerdem haben die drei Vorstandsmitglieder am 25. August 2014 jeweils 150.000 Wandelschuldverschreibungen der QSC AG gezeichnet. Diese Wandelschuldverschreibungen waren ihnen am 29. August 2013 durch den Aufsichtsrat im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 zugeteilt worden. Der Wandlungspreis wurde mit 2,30 Euro festgestellt; die Wandlung in Aktien der QSC AG ist erst nach einer Wartefrist von 4 Jahren, d. h. frühestens am 26. August 2018, möglich.

Barbara Stolz hat außerdem am 19. August 2014 2.100 Wandelschuldverschreibungen gezeichnet, die ihr am 12. März 2013 durch den Vorstand der QSC AG im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 zugeteilt worden waren. Die Zuteilung erfolgte aufgrund der Arbeitnehmerstellung von Frau Stolz vor ihrer Berufung in den Vorstand der QSC AG.

	Aktien		Wandlungsrechte	
	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013
Jürgen Hermann	240.000	225.000	350.000	200.000
Barbara Stolz	10.000	-	182.100	30.000 ¹
Henning Reinecke	6.000	1.000 ¹	150.000	-
Stefan Freyer (ab 1. September 2013 bis 31. März 2014)	-	-	-	-

¹ Bestand zum Zeitpunkt des Eintritts in den Vorstand

11 Aufsichtsrat

	Aktien		Wandlungsrechte	
	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013
Dr. Bernd Schlobohm, Vorsitzender	15.518.372	15.493.372 ¹	200.000	200.000 ¹
Dr. Frank Zurlino, stellv. Vorsitzender	10.000	10.000 ¹	-	-
Gerd Eickers	15.577.484	15.552.484	-	-
Ina Schlie	-	-	-	-
Anne-Dore Ahlers ²	-	-	2.700	2.700 ¹
Cora Hödl ²	-	-	4.100	4.100 ¹

¹ Bestand zum Zeitpunkt des Eintritts in den Aufsichtsrat

² Arbeitnehmervertreter

Köln, im November 2014



Jürgen Hermann
Vorstandsvorsitzender



Barbara Stolz



Henning Reinecke

Kalender

Hauptversammlung
27. Mai 2015

Kontakt

QSC AG
Investor Relations
Mathias-Brüggen-Straße 55
50829 Köln
Telefon +49 221 669-8724
Telefax +49 221 669-8009
E-Mail invest@qsc.de
Internet www.qsc.de

Impressum

Verantwortlich
QSC AG, Köln

Gestaltung
sitzgruppe, Düsseldorf

Fotografie
Nils Hendrik Müller, Braunschweig

Weitere Informationen unter www.qsc.de